

Gottesdienst zum Caritas Jahresthema 2007

„Mach dich stark für starke Kinder“

- Eine Initiative für benachteiligte junge Menschen -

Erarbeitet von den Caritas-Konferenzen im Erzbistum Paderborn e.V.

„Jesus nahm ein Kind und stellte es neben sich ...“ (Lk 9,47)

Lied: GL 259 1,2,5 Erfreue dich Himmel
oder Aus den Dörfern und Städten... von T. Eugen Eckert,
Helmut Schlegel, M. Winfried Heurich

Begrüßung und Einführung:

Ein neugeborenes Kind ist ein absolut hilfloser Mensch, ganz und gar auf die Liebe, Zuwendung, Zärtlichkeit und Versorgung durch andere Menschen, besonders durch die Eltern angewiesen. Die unterschiedlichen Anlagen und Fähigkeiten gilt es zu wecken und zu fördern, damit sich der Mensch entfalten kann.

Ein Wort aus Indien gibt eine wichtige Empfehlung: „Solange Kinder klein sind, gebt ihnen tiefe Wurzeln, wenn sie älter geworden sind, gebt ihnen Flügel.“

Leider gelingt dieser Anspruch nicht immer. Jesus hat um die besondere Rolle des Kindes gewusst. Deshalb ist er selbst ein Kind geworden und hat auch eine besondere Zuneigung und Offenheit für Kinder gehabt.

Kinderglück

Wächst ein Kind mit Kritik auf – Lernt es zu verurteilen!
Wächst ein Kind mit Hass auf – Lernt es zu kämpfen!
Wächst ein Kind mit Spott auf – Lernt es, scheu zu sein!
Wächst ein Kind mit Schmach auf – Lernt es, sich schuldig zu fühlen!
Wächst ein Kind mit Toleranz auf – Lernt es, geduldig zu sein!
Wächst ein Kind mit Ermutigung auf – Lernt es, selbstsicher zu sein!
Wächst ein Kind mit Lob auf – Lernt es, dankbar zu sein!
Wächst ein Kind mit Aufrichtigkeit auf – Lernt es, gerecht zu sein!
Wächst ein Kind mit Sicherheit auf – Lernt es, zuversichtlich zu sein!
Wächst ein Kind mit Anerkennung auf – Lernt es, sich selbst zu schätzen!
Wächst ein Kind mit Güte und Freundlichkeit auf – Lernt es, die Welt zu lieben!

Wir wollen Gott zu Beginn dieser Feier um das Erbarmen Gottes bitten:

Kyrie: Liedruf: Herr, erbarme dich (Peter Janssens 1972)
oder GL Nr. 454

Gott, du kennst uns Menschen und erkennst auch unsere Gedanken. Jeder Mensch hat seinen eigenen Wert, ob jung oder alt, klein oder groß, begabt oder unbegabt. Du siehst nicht auf unsere Leistung sondern auf unser Herz.

Liedruf: Herr, erbarme dich.

Jesus Christus, du hast ein Kind an deine Seite gestellt und damit in die Mitte deiner Jüngerschar. So wie diese Kleinen sollen wir werden. Unser Herz soll offen und bereit sein für dein Kommen unter uns.

Liedruf: Christus, erbarme dich.

Gott, mit jedem Menschen beschenkst du unsere Welt. Wir vergessen dies oft und werden schuldig. Du bist für alle Menschen auf der Welt da und liebst einen jeden von uns.

Liedruf: Herr, erbarme dich.

Lesung: Röm 12,3-11 Demut und Liebe in der Gemeinschaft

Zwischengesang: GL 297 1,2,7,8 Gott liebt diese Welt

Halleluja: GL 530 8 Vers: Lk 9,47-48
„Jesus nahm ein Kind und stellte es neben sich.“

Evangelium: Mk 10,13-16 Jesus und die Kinder

Predigt: Predigt von Weihbischof Manfred Grothe, Paderborn (siehe S. 4)

Anregungen:

Bildbetrachtung: „Jesus und die Kinder“ von Rien Poortvliet (siehe S. 4)

Impulse zum Bild:

Das Bild spricht aus sich. Schauen Sie es einige Augenblicke an. Jesus begegnet den Kindern auf gleicher Augenhöhe.

Jesus macht sich klein, hockt auf dem Boden, streckt dem schüchtern dreinblickenden Mädchen seine geöffnete Hand entgegen. Kinder sind Jesus niemals lästig.

Er nimmt sich Zeit, lässt sich auf Beziehung und Berührung ein, spielt mit ihnen, erzählt von Gott, segnet sie.

Von den Kindern erfährt er Vertrauen, Zuneigung, Anerkennung. Er ist ihnen ein großer Bruder und Freund. Er schaut in lachende Augen, auch in fragende abwartende Augen.

In der Nähe des Jesus von Nazareth werden Kinder geachtet und beachtet. Er schenkt ihnen Würde und Wertschätzung. Jesus Christus macht Kinder stark durch seine Ehrfurcht vor dem Leben.

Spruch- und Volksweisheiten:

- Erziehung sollte keine Vorbereitung auf das Leben sein, sondern das Leben selbst.
- „Entschuldige mein Kind, Du musst nicht so sein, wie ich will. Du sollst du sein, und immer mehr werden. Dann erst können wir stolz aufeinander sein.“
- Lang ist der Weg durch Lehren, kurz und wirksam durch Beispiele.
- Jedes Kind bringt die Botschaft, dass Gott die Lust am Menschen noch nicht verloren hat. (Rabindranath Tagore)
- Mit jedem Menschen ist etwas Neues in die Welt gesetzt, was es noch nicht gegeben hat, etwas Erstes und Einziges.
- Kinder kennen weder Vergangenheit noch Zukunft, und – was uns Erwachsenen kaum passiert – sie genießen die Gegenwart.

Fürbitten:

P: Unser Gott, für dich ist jeder Mensch unendlich wertvoll. Du weist keinen ab, denn du liebst uns und sorgst wie ein guter Vater und wie eine liebende Mutter für uns. Wie bitten dich:

L: Papst Benedikt wurde bei seinem Besuch in Bayern immer wieder von Kindern begrüßt, und er ging mit liebevoller Zuwendung auf sie zu und segnete sie. Wir beten für unseren Papst, die Bischöfe, Priester, alle Mütter und Väter und alle, die in dieser Kirche Verantwortung tragen: Lass sie ganz besonders offen sein für das Suchen und Fragen der Heranwachsenden. Christus, erhöhe uns.

Alle: Christus, erhöhe uns.

L: Wir beten für alle Menschen, die abgewiesen werden und nicht gerne gesehen sind. Wir bitten für alle Kinder dieser Welt, die keinen Platz für sich finden und kein Zuhause haben. Christus, höre uns.

Alle: Christus, erhöhe uns.

L: Wir bitten für alle Kinder dieser Welt, die durch Kriege und Gewalttätigkeiten geschädigt werden. Christus, höre uns.

Alle: Christus, erhöhe uns.

L: Wir bitten für alle jungen Menschen, denen die Chancen zu einem erfüllten Leben durch widrige Umstände von Anfang an verbaut sind. Christus, höre uns.

Alle: Christus, erhöhe uns.

L: Wir bitten für alle kranken und behinderten Kinder, die häufig allein gelassen werden, weil sie Mühe bereiten. Christus, höre uns.

Alle: Christus, erhöhe uns.

L: Wir bitten für alle, die Kindern Gewalt antun und sie misshandeln, für alle, die eigensüchtige Lebensziele vor das Wohl der Kinder und Jugendlichen setzen, für alle die ihnen kaum Lebensraum und Entfaltungsmöglichkeiten geben. Christus, höre uns.

Alle: Christus, erhöhe uns.

P: Unser Gott, Vater. Jesus Christus hat uns in seine Nachfolge gerufen. Lass uns nach seinem Beispiel die Kinder und jungen Menschen wieder in die Mitte unseres Lebens stellen. Erhöre unsere Bitten, sieh auf unser Mühen und schenke uns und allen Menschen dein Leben in Fülle. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Bruder und Herrn. **Amen.**

Zur Gabenbereitung: GL 490 1 – 3 Was uns die Erde

Sanctus: GL 257 3 + 5 Großer Gott, wir loben
Agnus Dei: GL 546 1,2,5 Gottheit tief verborgen

nach der Kommunion:

Dasein

Wir dürfen jetzt da sein, einfach nur da sein.

Wir haben die hl. Kommunion empfangen, unseren HERRN in der Gestalt des eucharistischen Brotes. So wie wir jetzt sind, ist es gut, da zu sein.

Ob müde oder munter, ob traurig oder freudig, ich darf so sein, wie ich mich jetzt gerade fühle. Ich brauche mich vor IHM nicht zu verstecken, ich brauche jetzt keine Leistung zu bringen. Ich muss nicht möglichst viele Worte des Gebets finden, ich muss GOTT nicht für meine Anliegen gut stimmen, ER meint es von Grund auf gut mit mir.

ER liebt mich, ja mehr noch: ER ist die Liebe selbst, die mich geschaffen hat. Noch bevor ich geboren war, wusste ER um mich und umfing mich mit seiner Liebe. Diese Liebe Gottes ist bedingungslos, ER liebt mich nicht nur dann, wenn ich etwas besonders gut gemacht habe oder wenn ich mich ganz besonders anstrengte. ER liebt mich, ohne Bedingungen zu stellen, ER liebt mich, nicht weil ich handle, sondern weil ich bin, weil ich da bin.

Wenn ich empfänglich werde für diese bedingungslose Liebe, dann kann ich nicht anders, als IHM, dem Gott der Liebe, mehr und mehr mit meiner Liebe zu antworten. Und diese meine Liebe lässt sich nicht trennen in Liebe zu Gott und Liebe zu den Menschen und zur Schöpfung. Eine solche Liebe will zur inneren Haltung werden, bedingungslos da sein.

Sie drängt danach, in Beziehung zu sein mit dem Ursprung der Liebe.

Deshalb sind wir hier, um mit dem Ursprung der Liebe in Beziehung zu sein, jetzt, da wir uns versammelt haben und ER in Gestalt von Brot und Wein unter uns gegenwärtig ist.

Diese Beziehung mit Gott zu pflegen, ist für uns Christen Verantwortung. Uns auf Gott hin auszurichten, gibt uns Kraft für unser Leben. Gott ist die Fülle der Liebe, die nicht weniger wird, wenn wir uns immer und immer wieder von ihr füllen lassen. Und dann kann auch durch uns eine göttliche Liebe hindurchströmen und uns und unserem Mitmenschen zum Guten gereichen.

(aus: Sei stille dem Herrn. Impulse zur Eucharistischen Anbetung; Don Bosco-Verlag 2006)

kurze Stille

Lied: GL 245 1,3,4 Komm, Schöpfer Geist

Schlusslied: GL 266 1 – 3 Nun danket alle Gott

Der Predigtvorschlag von Weihbischof Manfred Grothe, Paderborn ist erhältlich:

- per E-Mail unter ckd@caritas.de oder
- mit frankiertem und adressiertem Rückumschlag an die CKD-Bundesgeschäftsstelle, Karlstraße 40, 79104 Freiburg.

Bildbetrachtung

„Jesus und die Kinder“ von Rien Poortvliet aus „Er war einer von uns“, Kawohl-Verlag

Das Bild ist erhältlich:

- per E-Mail unter ckd@caritas.de oder
- über die Medienstellen der Bistümer als Dia-Reihe oder Foliensatz „Er war einer von uns“ – Bild 27).